

## Beratungsbogen Altersvorsorge/Geldanlage

### Allgemeine Hinweise zur Altersvorsorgeberatung und Geldanlageberatung

Die Verbraucherzentrale Hessen bietet Ihnen in einem eineinhalbstündigen Gespräch eine umfassende Beratung zur Altersvorsorge und Geldanlage. Die Beratung durch unsere qualifizierten und spezialisierten Berater orientiert sich an Ihren konkreten Bedürfnissen und Zielen. Am Ende des Gespräches erhalten Sie eine Beratungsdokumentation mit den wichtigsten Aussagen für Ihre Unterlagen.

### Weshalb dieser Beratungsbogen?

Der Beratungsbogen ist unverzichtbare Grundlage des Beratungsgespräches. Füllen Sie ihn bitte gewissenhaft und vollständig aus und bringen ihn zum Beratungsgespräch mit. Die angegebenen Informationen sollten die aktuelle Situation erfassen. Eine gute Vorbereitung der Beratung steigert Ihren Nutzen. Notieren Sie sich bereits heute die für sie interessanten Fragen. Die Angaben sind selbstverständlich freiwillig, dienen aber einer umfassenden Beratung und liegen daher in Ihrem Interesse.

### Checkliste für das Beratungsgespräch

Bringen Sie zum Beratungsgespräch folgende Unterlagen mit:

- Ausgefüllter Beratungsbogen
- Banksparverträge / Sparbücher → Vertragsunterlagen, Kontoauszug
- Wertpapiere/Investmentfonds → Depotauszug
- Kapitalversicherungen → Vertragsunterlagen, Kontoauszug
- Bausparverträge → Bausparbedingungen, Kontoauszug, möglicher Zuteilungstermin
- Anlagevorschläge → falls vorhanden

### Terminprobleme

Wenn Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir Sie um **Absage bis zwei Werktagen vor Ihrem Termin**.

### Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen Daten dienen ausschließlich als Grundlage des Beratungsgespräches. Die Verbraucherzentrale Hessen e.V. speichert diese Daten nicht. Nach dem Beratungsgespräch verbleibt der Bogen bei Ihnen.

### Persönliche Angaben

Diese Daten sind erforderlich, um die Förderungsansprüche nach dem Altersvermögensgesetz (Riester-Rente) zu ermitteln und darzustellen. Bitte füllen Sie daher die Zeilen unbedingt aus. Das sozialversicherungspflichtige Vorjahresbruttoeinkommen entnehmen Sie der Gesamtübersicht des Einkommens aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember.

Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, den letzten Einkommenssteuerbescheid mit.

Person 1		
Name	Vorname	Geburtsdatum
Familienstand		
Ledig <input type="radio"/>	verheiratet <input type="radio"/>	geschieden <input type="radio"/>
getrennt lebend <input type="radio"/>	Verwitwet <input type="radio"/>	verpartnert <input type="radio"/>
Berufliche Situation		
nicht selbständig <input type="radio"/>	verbeamtet <input type="radio"/>	selbständig <input type="radio"/>
nicht erwerbstätig <input type="radio"/>	400-Euro-Job sozialversicherungsfrei <input type="radio"/>	
Ruheständler <input type="radio"/>		
Sozialversicherungspflichtiges Vorjahresbruttoeinkommen:		Euro

Person 2		
Name	Vorname	Geburtsdatum
Familienstand		
ledig <input type="radio"/>	verheiratet <input type="radio"/>	geschieden <input type="radio"/>
getrennt lebend <input type="radio"/>	verwitwet <input type="radio"/>	verpartnert <input type="radio"/>
Berufliche Situation		
nicht selbständig <input type="radio"/>	verbeamtet <input type="radio"/>	selbständig <input type="radio"/>
nicht erwerbstätig <input type="radio"/>	400-Euro-Job sozialversicherungsfrei <input type="radio"/>	
Ruheständler <input type="radio"/>		
Sozialversicherungspflichtiges Vorjahresbruttoeinkommen:		Euro

Kinder (bitte nur Kinder angeben, für die Sie Kindergeld oder einen Kinderfreibetrag erhalten)		
Kind 1 Geburtsdatum	Kind 2 Geburtsdatum	Kind 3 Geburtsdatum
Sind in Ihrer Lebensplanung weitere Kinder vorgesehen? ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/>		

## 2. Budgetbetrachtung

### 2.1. Monatliche und jährliche Einnahmen

Berücksichtigen Sie bei der Ermittlung Ihres monatlich verfügbaren Einkommens auch die Beiträge für die private Krankenversicherung. Geben Sie in dem entsprechenden Feld bitte nur den Beitrag für die private Pflege- und Krankenversicherung ein.

Einnahmen monatlich	in Euro pro Monat	Einnahmen jährlich	in Euro pro Jahr
Lohn/Gehalt/Rente Person 1		Weihnachts-/Urlaubsgeld	
Lohn/Gehalt/Rente Person 2		Unregelmäßige Nebentätigkeit	
Kindergeld		Unregelmäßige Einkünfte (Provisionen, Tantiemen)	
Sonstige Einnahmen		Sonstige unregelmäßige Einnahmen	
Summe Einnahmen 1		Summe Einnahmen 2	

### 2.2. Monatliche und jährliche Ausgaben

Die Ermittlung dient Ihnen zur Berechnung des verfügbaren Anlagebetrags für die Altersvorsorge und/oder Geldanlage. Ein realistisches Bild liefert Ihnen in jedem Fall ein regelmäßig geführtes Haushaltsbuch. Sollten Sie dieses nicht zur Verfügung haben, seien Sie bei der Schätzung besonders kritisch und nehmen die Kontoauszüge der letzten Jahre zur Hilfe.

Ausgaben Lebenshaltung (monatlich)	in Euro pro Monat
Ernährung (Lebensmittel, Schulverpflegung, Kantine)	
Körperpflege (Arznei, Friseur, Drogerieartikel)	
Telefon, Handy	
Freizeit, Restaurant, Hobby (Sport, Sauna, Bücher, Kino)	
Bildung (Kindergarten, VHS, Weiterbildung, Musikschule)	
Bekleidung (Anschaffung, Reparatur, Reinigung)	
GEZ, Zeitschriften, Zeitung	
Taschengelder, Geschenke	
Fahrtkosten ÖPNV	
Kraftfahrzeuge (Benzin etc.)	

Konsumentenkredite, BAFöG (letzte Rate am: )	
Kontoführungsgebühren	
Sonstiges (Rauchen etc.)	
<b>Summe Ausgaben 1</b>	

Ausgaben Lebenshaltung (jährlich)	in Euro pro Jahr
Kraftfahrzeug-Versicherung	
Kraftfahrzeug-Steuer	
Kfz-Reparaturen und -rücklagen	
Urlaub	
Langlebige Konsumgüter (HiFi, Haushalts-, Freizeitgeräte etc.)	
Versicherungen (Haftpflicht, Hausrat etc.)	
Sonstiges	
<b>Summe Ausgaben 2</b>	

Ausgaben Wohnen	in Euro pro Monat
Miete	
Kreditbelastung (Laufzeit: )	
Nebenkosten (Strom, Heizung, Wasser Umlage etc)	
<b>Summe Wohnen</b>	

<b>Summe regelmäßige Sparleistungen</b>	
---	--

### 2.3 Ermittlung des verfügbaren Sparbetrags

Die jährlichen Einnahmen sind hier nicht relevant, da sie für eine monatliche Anlage zu unregelmäßig anfallen. Sie sind jedoch für die Beurteilung anderer Sparanlagen, Rücklagenbildung oder betriebliche Altersvorsorge wichtig

Ermittlung der Liquidität	in Euro pro Monat
Summe Einnahmen 1	
Summe Einnahmen 2 :12 =	

Gesamtsumme Einnahmen	
Summe Ausgaben 1	-
Summe Ausgaben 2	-
Summe Wohnen	-
Summe regelmäßige Sparleistungen	-
= verfügbare monatliche Liquidität	=

### 3. Vorsorgeansprüche

Die Gesetzliche Rentenversicherung wird auch zukünftig einen Teil der Altersrente ausmachen. Aus der jährlich übermittelten Renteninformation können Sie die entsprechenden Daten übernehmen.

Informationen unter: [www.deutsche-rentenversicherung-bund.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de).

Sollten die Informationen zum Termin nicht verfügbar sein, können sie auch nachher noch eingeholt werden.

Vorsorgeansprüche	in Euro pro Monat
Regelaltersrente (gesetzliche Rentenversicherung)	
Berufs-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Erwerbsminderungsrente (gesetzliche Rentenversicherung)	
Witwen- und Waisenrente	
Betriebliche Altersversorgung	
Sonstige	

### 4. Vorhandene Vermögenswerte und Kreditverpflichtungen (aktueller Stand)

Die Übersicht dient der Analyse bereits bestehender Vermögenswerte und Kreditverpflichtungen. Tragen Sie hier bitte auch Verträge der staatlich geförderten Altersvorsorge wie Verträge zur Riester-Rente und/oder Basisrente (auch Rürup-Rente genannt), ein.

#### 4.1. Vermögenswerte

Wohneigentum			
Besitzen Sie eine selbst genutzte Immobilie?	ja	<input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
Besitzen Sie eine vermietete Immobilie?	ja	<input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
Wenn nein, denken sie über den Erwerb einer Immobilie nach? Und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt?	ja, in __ Jahren		nein <input type="radio"/>

Anlageform	Institut	Zins	Sparrate/ Anlagebetrag	Fälligkeit	Auszahlung
Liquidität					
Girokonten					
Sparkonten					
Tagesgeld					
Sonstige					

Sparverträge z.B. <i>Wachstumssparen plus</i>	Institut <i>XY-Bank</i>	Zins <i>3 %</i>	Sparrate <i>100,- Euro /Monat</i>	Fälligkeit <i>01.08.2013</i>	Auszahlung <i>17.030,- Euro</i>
Bausparverträge	Institut	Zins	Sparrate	Fälligkeit	Bausparsumme
Investment- sparpläne	Institut	Rendite	Sparrate	Fälligkeit	Auszahlung
Kapitalversicherung	Institut	Rendite	Sparrate	Fälligkeit	Auszahlung
Riester-Rente	Institut	Rendite	Sparrate	Fälligkeit	Garantierente
Betriebliche Altersvorsorge	Institut	Rendite	Sparrate	Fälligkeit	Garantierente
Sonstige					



#### 4.2 Kreditverpflichtungen

Kreditverpflichtungen (z.B. für Auto, Immobilie, Möbel)	Kredithöhe	Zinssatz	Rate	Ende Zinsbindung	Schuldenstand aktuell

#### 5. Risikovorsorge – existenzielle Risiken

Bevor Sie sich mit der Anlage von Geldbeträgen beschäftigen empfehlen wir eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den existentiellen Risiken und den im schlimmsten Fall resultierenden finanziellen Konsequenzen. Ob Sie eine Absicherung durch Versicherungsverträge für sinnvoll halten, müssen Sie selbst entscheiden. Im Rahmen einer Beratung zur privaten Altersvorsorge oder Geldanlage können wir keine ausführliche Beratung zur Risikovorsorge anbieten. Empfehlenswert ist es aber auch hier, fachkundigen Rat durch spezialisierte Berater der Verbraucherzentrale Hessen einzuholen.

Für Ihre Übersicht führen Sie diese Absicherung unten auf.

- Private Haftpflichtversicherungen
- Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen
- Todesfallversicherungen
- Krankenversicherungen
- Sonstige

#### 6. Konkreter Anlass des Gesprächs

6.1 Wollen Sie regelmäßig sparen oder einen Einmalbetrag anlegen?

- Einmalanlage eines bestimmten Anlagebetrages
- Regelmäßige Ansparung von
  - gleichbleibenden
  - veränderlichen Geldbeträgen

6.2 Wie hoch soll der Anlagebetrag bzw. Sparbetrag sein?

- Höhe des einmaligen Anlagebetrags \_\_\_\_\_ Euro

- Höhe des regelmäßigen Anlagebetrags \_\_\_\_\_ Euro
- monatlich
  - vierteljährlich
  - sonstiges

Was ist Ihr konkretes Anlageziel?

- Zur Finanzierung größerer Investitionen ( z. B. Ausbildung der Kinder, Auto etc.)
- Zur Bildung von Rücklagen
- Zum Erwerb von Wohneigentum
- Zur privaten Altersvorsorge
- Sonstiges

6.4 Welchen Zeitraum planen Sie für die Geldanlage?

- 2 Jahre                       5 Jahre                       10 Jahre  
 15 Jahre                       \_\_\_ Jahre

### 7. Besitz, Kenntnisse und Erfahrung mit unterschiedlichen Geldanlagen

Bitte geben Sie an, welche unten aufgeführten Produktarten sich in Ihrem Besitz befinden, über welche Sie Kenntnisse und mit welchen Sie Erfahrungen haben.

Kenntnisse bedeutet:

- 1 = keine Produktkenntnisse
- 2 = Begriff ist bekannt, Funktion ist nicht bekannt;
- 3 = Produktkenntnisse und Funktion bekannt

Erfahrungen bedeutet:

- 1 = keine Erfahrungen
- 2 = habe in diese Produkte schon investiert
- 3 = investiere regelmäßig in diese Produkte

Produktart	Besitz	Kenntnisse			Erfahrungen		
		1	2	3	1	2	3
Tagesgeld, Termingeld, Festgeld, Sparbuch, Sparbrief	<input type="checkbox"/>						
Banksparpläne mit Prämie/Zinsstaffel	<input type="checkbox"/>						
Finanzierungsschätze	<input type="checkbox"/>						
Bausparverträge	<input type="checkbox"/>						
Festverzinsliche Wertpapiere	<input type="checkbox"/>						
Aktien	<input type="checkbox"/>						
Investmentfonds	<input type="checkbox"/>						

Indexzertifikate	<input type="checkbox"/>						
Sparpläne	<input type="checkbox"/>						
Kombiprodukte	<input type="checkbox"/>						
Riester-Rente	<input type="checkbox"/>						
Basisrente	<input type="checkbox"/>						
Bankspargpläne mit Prämie/Zinsstaffel	<input type="checkbox"/>						
Kapitalversicherungen	<input type="checkbox"/>						
Vermögenswirksame Leistungen	<input type="checkbox"/>						
Betriebliche Altersvorsorge	<input type="checkbox"/>						
Darlehensstilgung	<input type="checkbox"/>						
Offene Immobilienfonds	<input type="checkbox"/>						
Geschlossene Immobilienfonds	<input type="checkbox"/>						
Immobilie selbstgenutzt /vermietet	<input type="checkbox"/>						
Sonstige:	<input type="checkbox"/>						

Notizen:

## 8. Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit

Die nachfolgend anzugebende Risikobereitschaft bezieht sich auf den zu beratenden Anlagebetrag bzw. den zu beratenden regelmäßigen Sparbetrag unter Berücksichtigung Ihrer aktuellen finanziellen Situation.

- Das Vermögen muss während der gesamten Anlagedauer mindestens erhalten bleiben.
- Das Vermögen kann während der Anlagedauer im schlechtesten Fall auch um \_\_\_ % geringer werden, wenn die berechtigte Chance auf eine Wertaufholung besteht.
- Das Vermögen soll am Ende des Anlagezeitraumes vollständig erhalten sein.
- Das Vermögen kann zum Ende der Anlagedauer im schlechtesten Fall auch um \_\_\_ % geringer ausfallen, weil ich weiß, dass es Anlagemöglichkeiten gibt, bei denen ein Verlust nicht auszuschließen ist, die aber andererseits auch die Chance auf höhere Renditen bieten.

Können Sie auch bei möglicherweise größeren Verlusten Ihre gewöhnlichen Ausgaben weiter finanzieren?

- Ja
- Nein
- Verlust soll ausgeschlossen sein

## 9. Zeitlicher Aufwand für die Geldanlage und Vorsorgeformen

Sich um Geldanlagen zu kümmern bedeutet unseres Erachtens nicht, dass es ratsam ist Wertpapiere häufig umzuschichten, denn häufiger Kauf und Verkauf von Wertpapieren kann unnötig hohe Kosten verursachen und so die Rendite unnötig schmälern. Sich um die Geldanlage zu kümmern, heißt zum Beispiel:

- das allgemeine Marktzinsniveau und das der eigenen Anlage zu kennen,
- die Kündigungsfristen des abgeschlossenen Sparvertrages zu kennen, um auf geänderte Marktzinsen reagieren zu können,
- Postsendungen, Konto- und Depotauszüge regelmäßig zu kontrollieren.

Wie oft sind Sie bereit, sich um Ihre Geldanlage zu kümmern?

- wöchentlich
- monatlich
- jährlich
- \_\_\_ mal pro Jahr

Notizen:

